

Mein Herr!

Lübeck/ den 6.ten october

Wit mächtigem Entzück= / und Ueberraschen /
hab ich erfunden / daß die Thurn und
Tarische Post / nit nur Dero letzten Brieff /
sonderit auch die jüngste Eil=depeche, so Ihr mir
gesandt / sine retardatione zugeliessert. Den vibri-
renden Senger=ufum, von deme Ihr gehandelt / und
auch fürhero schon verschiedentlich Erwähnung gethan /
kenn ich sehr wol / dannenhero ich auch das von Ewch
gegebene bild / von dem Chor=Wagen / täglich / von
eklichen musicis confirmirt finde. Ich muß sagen:
Auch in teütschen Landen grassiret dise Seuch / und ist
noch keine probate Medicin gefunden worden / als /
solchen Sengern tacet, und wiederumb tacet zu sagen.
Aber wie ihr mit fug gesprochen: Solche umbstende
stinken zum **S**immel / und / wenn Ihr erlaubt /
mag ich noch hiezu setzen: Der **H**Err / und Schöpffer /
hat / so sie nicht verschmupfft / eine feine **N**as / und ich
hoffe / daß er / in casü er gedenckt / das übel riechende in
einer neuen **S**ünd= **F**luth aufzuwaschen / uns vorher
Meldung giebet / darmit wir recht=zeitig præparation
treffen / und in einer / nit zu kleinen / noch zu großen /
Geschmack=Arche, unser / & anderer / werck / Leb= /
und Sinen / vom gerechten Gottes=Zorne können retten.

Doch was in puncto unsrer Reise=idée,
so sich so plötzlich in die That gesetzt findet / zu melden
ist: Es lieget wol am Tage / daß ich die singulière
Möglichkeit / mit also gelahrten / berühmten / und
plaisanten Herren / als Ewch / Telemann / und Wi-
sendeln / den viel=berühmten Bachen in Leippzich zu
treffen / nit wol kan verpaß= und ausschlagen /
noch würd ich Ewch / wegen etwelcher Geschäfte /
nit begleiten. Thun wir doch alles / wenn es nur der
Musick zu diensten ist / von welcher Joh: Matthiesen
in orch: I.O p.321 gesagt:

“Hergegen die Music hält in sich eine göttliche

“Weißheit verborgen / und ein Gebet / wenn es mit der
“Music vergesellschaftet / wird desto stärker seyn / weil
“NB. das Göttliche ja kräftiger kan zu Gott dringen /
“von welchem es sein Wesen und seinen Ursprung hat.

Und wie ich so über das Wesē der Music nach-
gedacht / hab ich von ohngefehr diß Gedicht gesagt :

An die Music.

Du holde Wissenschaft / und Kunst / vom 3^{ten} Erre droben /
Wie soll ich anders Dich / als im Vergleich / beloben ?
Doch findt ich kaum / was mich / so wol kan recreiren /
Als Deine Harmonie. Wollt ich es doch probiren :

Ars magna bist Du wol dem forschenden adepte ,
Dem Krancken : Balsam=Ol / und Artzney=recepte ,
Dem truncknen newer Wein / dem Viech das frische Stroh /
Und bist Proportz und Zahl dem mathematico.

Gleich wie Amoris Pfeyl die süße Liebes=Wunde
Der sanffte schäff rin schlägt / zum schlag der schäffer=stunde /
So senckt dein töhne=Gifft / das Hertz in süßes sterben /
Allwie den philosph der Schirling that verderben.

Doch Pfeil / Alchymica , Gifft / Ol / Artzney / und Wein /
Planet , Strooh / Balsam, Zahl / und Philofophen=stein /
Mir magst du alles seyn / von solchen Ubl- und Schetzen /
Kann ich in Ewigkeit / an Dir mich nur ergetzen !

Deßhalben / mögt ihr meine Zustimmung vor
gesichert benehmen / ich werde den Beginn der Reise
vor den nechsten septenarium præpariren / und
bleibe Ewr : eiffriger Diener

Joh : Mart : Cüstter / musicus poëticus
feu theoricus.

